



Nominierungen für den Bürgerinnenpreis Liberta 2009

▪ **Dr. Barbara Bludau**

Dr. Barbara Bludau ist seit nunmehr 14 Jahren Generalsekretärin der Max-Planck-Gesellschaft, der bedeutendsten Organisation für Grundlagenforschung vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich in Deutschland. Sie hat diese Position in einer Zeit übernommen, als es galt, diese Institution auf die veränderten Anforderungen im finanziellen Bereich auszurichten und das Profil im Zusammenspiel mit den Großforschungseinrichtungen und den Universitäten in Deutschland und der Welt neu auszurichten. Als einzige weibliche Wissenschaftsmanagerin in Deutschland hat sie diese Probleme erfolgreich bewältigt. Sie war ebenfalls sehr erfolgreich als die erste weibliche Vize-Polizeichefin einer deutschen Großstadt (Köln) und in den schwierigsten Situationen als Staatssekretärin der Innenbehörde in Hamburg für Polizei, Verfassungsschutz und innere Verwaltung. In diesen Positionen kam es darauf an, liberale Haltung zu zeigen, zumal die politischen Verantwortungsträger in beiden Fällen nicht der FDP angehörten.

▪ **Dr. Necla Kelek**

Die Freiheit, das ist das große Thema von Necla Kelek. Freiheit, die stets die Freiheit von Einengung, Bedrängung, Begrenzung meint; die Abwesenheit von Zwang, Knechtschaft, Bevormundung: Freiheit von Gewalt, und vor allem Freiheit von Angst. Necla Kelek gehört zu den Frauen, die mit ihrem eigenen islamischen Hintergrund über Parallelgesellschaften in Europa, falsch verstandene Toleranz oder aber über die Unterdrückung ihres Geschlechts berichten. Necla Kelek ist streitbar, aufmüpfig, geht keiner Kontroverse aus dem Weg. Der Mut zum Persönlichen, das Gefühl für das Einzelschicksal, der nachgerade konservativ verfasste Sinn für das Individuum und dessen Bedeutung gehören zu den eindrucksvollen Stilmitteln der Autorin und Kommentatorin.

Necla Kelek, Dr. phil., geboren 1957 in Istanbul, hat in Deutschland Volkswirtschaft und Soziologie studiert und über das Thema „Islam im Alltag“ promoviert. Die Publizistin und Gesellschaftswissenschaftlerin, die Autorin und Journalistin schreibt in Tageszeitungen, wird als Expertin geladen, berät unter anderem die Hamburger Justizbehörde zu Fragen der Behandlung türkisch-muslimischer Gefangener. Necla Kelek unterstützt die aktuelle Gesetzesinitiative in Baden-Württemberg, Zwangsheiraten unter Strafe zu stellen.

▪ **Kirsten Heisig**

Bereits mit acht Jahren wollte Kirsten Heisig Richterin werden: „Ich wusste schon damals, bei Krawall muss einer den Hut aufhaben.“ Und mit Konflikten hat es die Jugendrichterin in Berlin tagtäglich zu tun, wenn sie über die Gewalttaten von Jugendlichen urteilen oder die Schulpflicht durchsetzen muss. Kirsten Heisig wird vor Gericht oft sehr deutlich, findet klare Worte für die Angeklagten. Von härteren Strafen hält die Richterin aber nicht viel. Sie setzt auf Prävention. Kirsten Heisig gilt als Initiatorin des sogenannten Neuköllner Modells. Sie hatte nach jahrelangen Erfahrungen mit jugendlichen Straftätern die kieznahe Verfolgung und die Vernetzung aller beteiligten Ämter und Personen angeregt. Mit dem beschleunigten Gerichtsverfahren sollen Jugendliche, die kleine Straftaten begangenen haben, schneller verurteilt werden können. Seit Beginn des Jahres 2008 setzt sie das Modell zusammen mit anderen Jugendrichtern in Neukölln um. Das Modell soll in diesem Jahr auf ganz Berlin ausgeweitet werden.

Kirsten Heisig ist 47 Jahre alt, seit mehr als 15 Jahren Richterin und arbeitet am Amtsgericht Tiergarten. Sie ist zuständig für das Neuköllner Rollbergviertel. Trotz ihres Richteralltags bleibt ihr noch Zeit für ihr gemeinnütziges Engagement bei Stadtteilmüttern und türkischen Männergruppen.